

aldina93

# **Elementium**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: SeverinaS.96

# **Inhaltsangabe**

in dieser Geschichte geht es um Ralof und Loredana Greysen und ihre Zeit in Hogwarts

## **Vorwort**

erfährt es selber aber kurze info es geht um Elementarmagier

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 2: Unleashed
3. Kapitel 3 : Kings Cross
4. Kapitel 4 :Ralof und Loredanas Anfangszeit in Hogwarts

# Prolog

In einer Zeit noch vor der Gründung von Hogwards, die nur noch in Legenden erzählt wird, gab es Magier, die mächtiger waren, als alle anderen. Die Elementar Magier können, durch Jahre langes Training, geschult werden im Umgang mit ihren Kräften, sich zu verteidigen und zu kämpfen die sie im großen magischen Krieg gegen die schwarze Magier und ihrer Anhänger einsetzen. Sie setzen sich für die Gleichberechtigung der Muggelstämmigen ein. Von den eisigen weiten des hohen Nordens bis zu den Steppen des Südens waren sie gefürchtete Krieger. Doch auch die starken fallen irgendwann in den Staub der Niederlage. Der Grund ihrer Niederlage hieß Angron ein schwarzer Magier dessen Wahnsinn keine Grenzen kannte. Doch einer kleinen Gruppe von Dreizehn Kriegern angeführt von Großmeister Ralof Winterklaue gelang es in Angron's Festung ein zubringen und Angron zu töten doch zu einem Furcht erregenden Preis Ralof und sein Truppe wurden eben falls getötet als die Festung ein stürzte. Ralof letzter Befehl war es das die überlebenden Krieger zu ihren Familien Zurückkehren sollten und dann unter Führung von Großmeisterin Loredana Feuerblume mit ihnen nach Norwegen flüchten sollten um dort eine neue Heimat zu schaffen. Die Flüchtlinge fuhren über das Meer und nahe den Bergen wo die Zwerge lebten und dort gründeten sie mit den Zwergen die Stadt Togaria. Ja hunderte zogen ins Land und die elementar Magier wurden zu legenden die nur noch die wenigsten kennen. Doch manch mal kehren sogar die ältesten Legenden zurück.

## Kapitel 2: Unleashed

Wir schreiben das Jahr 1983 in London in der Nähe von Kings Cross.

Eines Abends ging eine in einen grauen Kapuzenumhang gehüllte Gestalt durch die Straßen von London, bis er vor einem schlichten Reihenhaus stehen blieb und sich die Tür wie von Geisterhand öffnete

Er trat in den Flur des Hauses, jeder, der zu dem Zeitpunkt in seine Augen gesehen hätte, hätte den Wahnsinn des Mordes in ihnen gesehen. Er hatte nur ein Ziel: seine Opfer auf das Übelste zu foltern und dann auf skrupellose Art zu ermorden.

Er ging weiter ins Innere des Hauses und blieb im Inneren der Wohnzimmertür stehen, die offen war.

Das Ehepaar saß mit dem Rücken zu ihm und unterhielt sich.

Der Mann im Kapuzenumhang richtete seinen Blick auf die Frau.

Plötzlich fing die Frau an zu schreien, der Mann drehte sich abrupt um, doch bevor er etwas sagen konnte, kam nur ein Schrei des Schmerzes über seine Lippen.

Dann sanken die beiden zu Boden und Krümmten sich, vor Schmerz noch lauter schreiend, auf dem Boden zusammen.

Die Gestalt lachte wahnsinnig, als er die beiden sah.

Dann machte er eine Bewegung mit der Hand und so plötzlich wie sie angefangen hatten zu schreien, verstummten beide und lagen regungslos da.

Er verließ das Haus, nicht ahnend, dass der Mord von den zwei Kinder seiner Opfer mit angesehen worden war.

Die beiden 5-jährigen Kinder Ralof und Loredana kamen ins Wohnzimmer, um ihren Eltern gute Nacht zu wünschen. Als die beiden ihre toten Eltern am Boden liegen sahen, sanken sie neben ihren Eltern auf die Knie und weinten hemmungslos.

Loredanas Tränen verwandeln sich in Tränen der Wut über den Mörder ihrer Eltern der dieses angerichtet hatte.

Sie ballte ihre Hände zu Fäusten.

Plötzlich stand sie in Flammen, dieses Feuer war so heiß, dass man den Hass und die Wut darin lodern spüren konnte.

Bei dem Anblick seiner Eltern, spürte Ralof nichts als Leere und Traurigkeit, er wurde selbst im Herzen kalt und diese enorme Kälte umschloss ihn und seine Schwester und löschte ihre Flammen.

Nach dieser Prozedur, vielen beide in einen tiefen Schlaf.

Zur selben Zeit in der geheimen Bibliothek von Hogwarts, rannte der Zwerg Olaf zu einem der Bilderrahmen, in dem ein alter Mann schlief, und rief: „Schnell, wach auf!“

Der Mann öffnete verschlafen die Augen und fragte: „Warum weckst du mich, es ist doch noch früh?“

Olaf sagte nun etwas lauter: „Hol Dumbledore!“

Der Mann im Gemälde wollte gerade zu einer Antwort den Mund öffnen, doch als er Olafs zornigen Gesichtsausdruck sah, ließ er es besser bleiben, denn er wusste, dass man sich mit einen zornigen Zwerg nicht anlegen sollte. Also verschwand er.

Es verstrichen einige Minuten, in den Olaf in der Bibliothek auf und ab ging.

Er blieb erst stehen, als die Flügeltüren der Bibliothek aufschwangen und Dumbledore herein schritt.

Dumbledore rief: „Olaf, was ist denn passiert?“

Olaf sagte: „Professor, es ist genau das passiert, was nie hätte passieren dürfen. Der Seher ist zurück und er ist mächtiger denn je. Die Lebenssteine von Maria und Tomas Graysen sind erloschen.“

Dumbledore sah Olaf geschockt an und fragte: „Was ist mit dem Jungen und dem Mädchen?“

Olaf sagte: „Die Lebenssteine der beiden sind aufgeleuchtet, was ungewöhnlich ist in ihrem Alter.“

Dumbledore fragte: „Wie alt sind die beiden?“

Olaf antwortete: „Die beiden sind 5 Jahre alt, vermute ich mal.“

Dumbledore nickte und ging zu einem Gemälde. Die Dexe dort drinnen wollte sich gerade schlafen legen.

Dumbledore sagte: „Amira, geh und wecke Severus und sag ihm, er soll Heiltränke mitbringen.“

Die Hexe nickte und verschwand. Nun wandte sich Dumbledore an Olaf und fragte: „Also du hast gerade

gesagt, dass die Steine der beiden aufgeleuchtet sind und dass hat dich gewundert.“

Olaf sagte: „Ja, die Steine der beiden sind aufgeleuchtet, kurz nachdem die anderen beiden erloschen sind. Das Licht war so grell, dass es in den Augen weh tat. Dass die Steine aufleuchten, ist aber in diesem Alter sehr ungewöhnlich.“

Dumbledore nickte nachdenklich.

Nach ein paar Minuten schritt Snape zur Tür herein.

Er sagte: „Sie haben nach mir schicken lassen, Professor Dumbledore?“

Dumbledore sagte: „Ja, Severus, wir müssen sofort nach London, ich erkläre alles unterwegs.“

Sie apparierten nach London.

Dort angekommen gingen sie in das Haus. Dort war es so still wie auf einem Friedhof.

Als sie das Wohnzimmer betraten, sahen sie, dass der ganze Raum von Eis überzogen war.

Snape sah sich den Jungen an, ankonnte aber keine Verletzungen finden. Dann sah er sich das Mädchen an und konnte bei ihr einige Brandwunden finden. Er flößte ihr einen Trank ein.

Snape nahm den Jungen auf den Arm und Albus das Mädchen und dann disapparierten sie in den Krankenflügel von Hogwarts.

Dort angekommen schliefen die beiden Kinder sehr lange.

Nach dem die beiden erwacht sind erzählte Dumbledore Ihnen was passiert war

[

## Kapitel 3 : Kings Cross

1. September 1991, 6 Jahre später.

Ralof und Loredana stiegen in den Hogwarts- -Express. Drinnen hörte man Kinder laut diskutieren, in welches Haus sie wohl kommen würden. Die beiden gingen zielstrebig zum letzten Abteil des Wagens, an der Tür hing ein Zettel:

Reserviert für Ralof und Loredana Greysen.

Sie gingen ins Abteil und setzten sich. Kurze Zeit später, setzte der Zug sich in Bewegung.

Sie fuhren erst einige Minuten, als die Abteiltür geöffnet wurde und ein blondhaariger Junge kurz den Kopf hinein steckte und dann nach draußen rief:

„Hey Crabbe, Goyle, hier ist noch was frei!“

„Hier ist für meine Schwester und mich reserviert. Nicht für fünf Personen.“, sagte Ralof mit ruhiger Stimme.

Der Junge wandte sich Ralof zu und antwortete mit hochnäsigem Tonfall: „Ihr wisst wohl nicht, mit wem ihr es hier zu tun habt?“

Ralof grinste und erwiderte sarkastisch: „Wenn man nach deinen Haaren geht, haben Mama und Papa bestimmt kein Geld um für dich Shampoo zu kaufen.“

Der Blonde sah ihn wutentbrannt an und wollte mit gezücktem Zauberstab auf Ralof los stürmen, als er mit der Nase gegen eine Eisschicht knallte und auf dem Hosenboden landete. Schnell rappelte er sich wieder auf und brüllte: „Wie kannst du es wagen! Mein Name ist Draco Malfoy, mein Vater ist Lucius Malfoy, Vorsitzender im Schulbeirat!“

Ralof blieb ruhig und sagte ganz gelassen: „Na und? Dann ist dein Vater halt im Schulrat, mich interessiert das nicht. Also Malfoy, oder wie auch immer dein Name war, verzieh dich aus unserem Abteil.“

Malfoy Gesichtsfarbe war von Weiß, zu einen purpurnen Rot angelaufen. Er umklammerte seinen Zauberstab fester und wollte erneut auf Ralof losgehen, doch dieser machte eine kurze Handbewegung, die Malfoy nicht sah, und der Boden unter dem blonden Jungen gefror zu einer Eisschicht. Sowohl Draco Malfoy, als auch seine zwei Begleiter, fielen auf die Nase.

Ralof wollte sich gerade umdrehen als Draco wieder anfang zu brüllen: „Du und dein Schlammblood von Schwester werdet es noch sehen.“

Als Malfoy diese Worten sagte, wurde Loredana ziemlich sauer und mit einer schnellen Handbewegung erhitzte sie den Boden auf dem Malfoy noch immer saß. Das Eis schmolz in Sekundenschnelle und Draco und seine 2 Begleiter sprangen jaulend auf und hielten sich die verbrannten Hintern.

Plötzlich hörten Malfoy, Crabbe und Goyle ein dämonisches Lachen, das von einer Gestalt kam, die hinter dem Jungen im Abteil stand. Ihr hatten sie bis jetzt noch keine Beachtung geschenkt.

Draco schluckte, musterte das Mädchen genauer und erschrak. Er sah ein Mädchen, mit Haaren, die aussahen, als würden sie in Flammen stehen und Augen, die in einem dämonischen Rot leuchteten.

Er warf seinen Begleitern einen angsterfüllten Blick zu und so schnell sie konnten flüchteten sie aus dem Abteil der zwei Geschwister.

Ralof und Loredana setzten sich dagegen wieder ganz entspannt auf ihre Plätze. Und während er begann in einen Buch zu lesen, schaute sie gedankenverloren aus dem Fenster und versteckte sich wieder unter ihrer dunklen Kapuze.

Nach einer langen Zugfahrt kamen sie endlich am Bahnhof von Hogwarts an.

Alle Schüler stiegen aus dem Zug und alle Erstklässler gingen rüber zu Hagrid, dem Wildhüter.

Ralof und Loredana standen hinter Harry, Ron, Hermine und den anderen Erstklässlern. Loredana hatte ihre Kapuze weit ins Gesicht gezogen und Ralof fuhr sich unruhig mit der Hand durchs blonde Haar.

## Kapitel 4 :Ralof und Loredanas Anfangszeit in Hogwarts

Es war ein herrlicher Sommertag und der siebenjährige Ralof und seine gleichaltrige Schwester Loredana spielten Verstecken im Schloss. Bis zu diesem Tag wusste keiner, dass in der Schule für Hexerei und Zauberei zwei siebenjährige Kinder wohnten.

An diesem schönen Tag waren die beiden Weasley-Zwillinge Fred und George in den Gängen von Hogwarts unterwegs und heckten wieder einen ihrer Streiche aus.

„Hey ich hab eine Idee wir könnten, ein bisschen Sprengstoffe in Snapes Kessel verstecken und die dann in der nächsten Zauberkunde zünden.“, sagte Fred laut.

Bei dem Wort ‚zünden‘ blieb Loredana stehen und ein breites Grinsen malte sich auf ihr Gesicht.

„Was hast du vor, du verrückte Pyromanin?“, flüsterte Ralof leicht entsetzt.

„Nichts, nur den Weasley-Zwillingen einen großen Ärger bescheren.“, erwiderte Loredana frech. Ihr Bruder schüttelte nur den Kopf.

Zur nächsten Schulstunde saßen Fred und George grinsend auf ihren Plätzen. Professor Snape stand wütend vor der Klasse und fragte : „Wer von euch Komikern hat die Kessel in die Luft gejagt?“

Die beiden Zwillinge sahen sich leicht irritiert an.

„Weasleyyyys!“, brüllte Snape und seine Nasenflügel blähten sich auf.

Freds und Georges Blicke wurden nun leicht panisch.

Der Professor marschierte direkt auf sie zu.

„Können sie beide mir erklären, warum ihre Haare angesengt sind?“, knurrte er wütend, ohne einen von ihnen aus den Augen zu lassen.

„Ehmmm Professor, wir wissen nicht, wie das passieren konnte ...“, antwortete Fred.

„SIE BEIDE SITZEN BIS ZUM JAHRESENDE NACH!!! Und jetzt ab zum Schulleiter. Sofort, Sie Sprengmeister!“, brüllte Snape.

Mit hängenden Köpfen, schlurften Fred und George zum Büro des Schulleiters.

Währenddessen saßen Loredana und Ralof wieder bei Olaf dem Zwerg in der geheimen Bibliothek und lachten.

„Was habt ihr beiden jetzt schon wieder ausgefressen?“, fragte Olaf, der bereits ahnte, dass die Geschwister wieder etwas angestellt haben mussten.

„Nichts, wir haben nur den Weasleys ein bisschen Ärger beschert.“, antwortete Ralof.

„Auf welchen Mist ist das gewachsen?“, fragte Olaf weiter.

Loredana grinste frech. „Auf meinen. Aber das müsstest du eigentlich wissen, Onkelchen.“

„Loredana!“, fluchte Olaf, doch die Geschwister lachten noch mehr.